

## **Fünfter Berner Ostermarsch, Ostermontag, 9. April 2007**

### ***Gemeinsam gegen weltweite Aufrüstung!***

### ***Kultur des Friedens und Völkerrecht statt Politik und Geschäft mit dem Krieg***

Bereits zum fünften Mal findet am Ostermontag der Marsch gegen Krieg, der Marsch für Frieden statt. Der Ostermarsch ist in Bern Tradition geworden.

Der Ostermarsch ist ein Stück gelebte Ökumene: Er wird – nebst weiteren christlichen Organisationen – von *Kirche im Dialog der Römisch-katholischen Kirche Bern* und der *Fachstelle OeME der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn* getragen.

Der Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn lädt zur Teilnahme am Ostermarsch ein. Mich als Kirchenvertreter freut es sehr, dass der Ostermarsch eine kirchlich engagierte Basis mit Menschen von Friedensorganisationen verbindet.

Der Berner Ostermarsch steht, oder vielmehr „geht“ im Rahmen der weltweiten ***Dekade zur Überwindung von Gewalt – Kirchen für Frieden und Versöhnung***, einem Schwerpunkt des Ökumenischen Rates der Kirchen und gemäss Beschluss des Kirchenparlamentes auch der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

Seit vielen Jahren unterstützt die Landeskirche Friedensprojekte, und viele Freiwillige aus unserem Kirchengebiet engagieren sich dafür. Drei Beispiele:

- **1. Guatemala-Netz Bern**

Ein Schwerpunkt der Arbeit in Guatemala ist die Aufarbeitung der Vergangenheit. Nur wenn die schrecklichen Geschehnisse der Vergangenheit benannt und aufgearbeitet werden, lässt sich die tief verwurzelte Angst der Menschen überwinden und Vertrauen aufbauen. Gerade jetzt ist eine Delegation aus unserem Kirchengebiet in Guatemala unterwegs und besucht die Partnerorganisation.

- **2. Palmyrah – Ökumenisches Partnerschaftsprojekt Bern-Jaffna**

Der Verein ermöglicht im Norden Sri Lankas Berufsausbildungen, die Frauen eine unabhängigere Existenz ermöglichen. Seit dem Tsunami und dem neu ausgebrochenen Krieg ist zudem die Trauma-Arbeit sehr wichtig geworden.

- **3. Peace Watch Palästina/Israel**

Als Antwort auf den Hilferuf der Kirchen in Jerusalem hat der Ökumenische Rat der Kirchen ein Begleitprogramm organisiert.

Die Anwesenheit von freiwilligen, internationalen Beobachtern verhilft der Zivilbevölkerung zu mehr Schutz vor Menschenrechtsverletzungen. Es sei nur an die vielen Kontrollposten erinnert, die die Menschen im Alltag passieren müssen.

Jeden zweiten Freitag im Monat findet vor der Heiliggeist-Kirche Bern eine Mahnwache statt, welche sich mit Mahnwache in Jerusalem für einen gerechten Frieden solidarisiert.

Der Ostermarsch ist Zeugnis und Aufruf der Kirchen und Friedensorganisationen für einen gerechten Frieden, für Völkerrecht und Menschenrechte und für gleiche Massstäbe überall auf der Welt.

Das Anliegen des Marsches gehört zu Ostern: Das Leiden Christi wiederholt sich heute immer noch: in den vielen Kriegen und oft auch nach einem Krieg – wenn Minen und Splitterbomben die Zivilbevölkerung töten oder verstümmeln, oder es den Menschen verunmöglichen, ihr Land zu bestellen.

Ostern steht für einen neuen Anfang, den Kurt Marti in „Anderes Osterlied“ so ausgedrückt hat:

(...) doch ist der Befreier vom Tod auferstanden  
ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle  
zur Auferstehung auf Erden  
zum Aufstand gegen die Herren  
die mit dem Tod uns regieren.

Peter Gerber

Koordination Dekade zur Überwindung von Gewalt der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
Coordination Décennie «vaincre la violence» des Églises réformées Berne-Jura-Soleure

Speichergasse 29, 3011 Bern, Tel. 031 313 10 24

<mailto:peter.gerber@refbejuso.ch>

[www.refbejuso.ch/gewaltueberwinden](http://www.refbejuso.ch/gewaltueberwinden)

[www.refbejuso.ch/vaincrelaviolence](http://www.refbejuso.ch/vaincrelaviolence)

